Verbände

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **33 (1946)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

donne le ton à la peinture européenne, je répondrai que ce n'est pas parce que Paris a été à la tête du mouvement artistique depuis plus d'un siècle qu'il faut accepter aveuglément tout ce qui en vient. Et si l'on ajoute qu'en suivant Picasso, Braque, Matisse, les jeunes artistes font preuve d'audace et d'indépendance, je répondrai par le petit résumé historique suivant:

1. *Pendant le premier tiers du XIXe siècle, David était considéré comme le plus grand peintre de son temps. Survient un jeune artiste, Delacroix, qui s'impose par* Les Massacres de Scio. *Imite-t-il David? Non, il en prend le contre-pied.*
2. *Pendant le second tiers du XIXe siècle, Ingres et Delacroix étaient considérés comme les plus grands peintres de leur temps. Survient un jeune artiste, Courbet, qui s'impose par* L'Enterrement d'Ornans. *Imite-t-il Ingres, ou Delacroix? Non, il en prend le contre-pied.*
3. *Pendant le dernier tiers du XIXe siècle, Meissonnier, Rosa Bonheur et Bouguereau sont considérés comme les plus grands peintres de leur temps. Surviennent de jeunes artistes, Monet, Degas, Renoir, qui s'imposent par des œuvres diverses. Imitent-ils les trois peintres que je viens de citer? Non, ils en prennent le contre-pied.*

Il est inutile de tirer la conclusion, puisque chacun sait la réputation qu'ont aujourd'hui Picasso, Braque et Matisse. L'audace et l'indépendance, c'est précisément ailleurs que chez leurs disciples et suiveurs qu'elle se trouve; ou plus exactement se trouvera.

François Fosca

Verbände

Mitglieder-Aufnahmen des SWB

In seiner letzten Sitzung hat der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes folgende neue Mitglieder in den SWB aufgenommen:

O. G. Luzern:

Boyer Aug., Architekt
Auf der Maur H., Architekt
Landolt H. P., Journalist
v. Moos X., Journalist
Ebinger Jos., Dekorateur
Sidler A., Kunstmaler

Als Förderer-Mitglied ist dem SWB beigetreten die
Stuhlfabrik Mitlödi, Mitlödi.

Deutscher und Österreichischer Werkbund

Nachrichten, die dem SWB aus Deutschland zugekommen sind, ist zu entnehmen, daß in verschiedenen Städten sich wieder Mitglieder des alten, vom Hitler-Regime aufgelösten DWB zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen haben. Gruppen bestehen in Württemberg, Baden, Hamburg, Berlin und Dresden, wobei bekannte Namen wie v. Pechmann, Renner, Häring, Döcker, Schneck, Baumeister, Dr. Passarge, Dr. König, Dr. Hirzel usw. wieder in Erscheinung treten.

Die Gruppen Baden-Süd und -Nord und Württemberg-Süd und -Nord haben bereits in Stuttgart eine Geschäfts- und Verbindungsstelle eingerichtet, die der in der Schweiz gut bekannten Frl. M. Seeger untersteht.

In Wien hat sich auch der Österreichische Werkbund neu gebildet. Dessen Vorsitzender Prof. Hertel hat in Zürich die Verbindung mit dem SWB aufgenommen und um Unterstützung der geplanten schweizerischen Veranstaltungen in Wien gebeten. *str.*

J. B. Smits †

Aus Holland erhalten wir die Nachricht, daß J. B. Smits, der ehemalige Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich, im November 1945 in einem Gefangenenlager bei Bandoeng auf Java gestorben ist.

Smits wurde 1906, im Zusammenhang mit der von Direktor de Praetere durchgeführten Reorganisation der Kunstgewerbeschule nach Zürich berufen. Der junge Buchbinder, der bei seinem Vater in Haarlem sein Handwerk erlernte und sich dort an der Gewerbeschule weiter ausbildete, übernahm die Leitung der «Fachschule für graphische Kunst». Er unterrichtete zunächst Buchbinderei, um später das ganze Gebiet der Gebrauchsgraphik zu beeinflussen.

An der Zürcher Schule lehrte er im Sinne der englischen Reformbestrebungen der W. Morris-Schule; er wies in der Buchkunst insbesondere auf die Entwicklung der Form aus Material, Arbeitsvorgang und Gebrauch hin.

Als im August 1913 unter Leitung des Nachfolgers von de Praetere, Direktor Alfred Altherrs, der Schweizerische Werkbund gegründet wurde, gehörte Smits, mit einer schon bestehenden Gruppe Zürcher Künstler, zu der auch der Silberschmied Vermeulen und der Architekt Häfeli sen. zählten, zu dessen eifrigsten Förderern.

Smits war ein vielseitig begabter und interessierter Mann, der sich schon in Zürich und später auch in Amsterdam neben seiner beruflichen Tätigkeit mit besonderem Eifer dem Geigenbau widmete. Er suchte auch da nach neuen Formen und neuen akustischen Möglichkeiten. Seine Geigen wurden unter anderem von seinem Sohn, der Kapellmeister in Utrecht ist, mit Erfolg gespielt.

1920 wurde Smits als Leiter der reorganisierten Kunstgewerbeschule in Amsterdam gewählt, und er verließ Zürich, mit dem er zeitlebens durch persönliche Bande verbunden blieb.

Nach seiner Pensionierung kurz vor dem Krieg schenkte ihm die Stadt Amsterdam eine komplette Geigenbauwerkstätte, in der er seiner besonderen Liebhaberei noch dienen wollte. Er kam nicht dazu, denn auf einer Besuchsreise nach Java, wo seine Tochter verheiratet war, überraschte ihn der Kriegsausbruch, und er geriet nach der Besetzung Javas in die Gefangenschaft der Japaner.

C. Fischer

Tagungen

18. Internationaler Kongreß für Wohnungsbau und Stadtplanung

Vom 7. bis 12. Oktober findet in Hastings der 18. Kongreß des Internationalen Verbandes für Wohnungsbau und Stadtplanung, verbunden mit einer Ausstellung, statt. Das Programm sieht auch Besichtigungen und Ausflüge vor. Auskünfte durch: International Federation for Housing and Town Planning, 13, Suffolk Street, Haymarket, London, S. W. 1.

Schweizerische Sektion der R. I. A.

Am 18. Mai fand in Lausanne die Generalversammlung der Fachgruppe der Architekten zur Pflege internationaler Beziehungen der «Réunions internationales d'Architectes» (R. I. A.) statt. Anwesend waren u. a. Arch. BSA Paul Vischer als Präsident des «Comité permanent international des Architectes» (C. P. I. A.), Prof. Dr. S. Giedion, Sekretär der «Congrès internationaux d'Architecture moderne»